

## Mann mit der „Ziach“

**JUBILÄUM** Sepp Lacher, der beliebte Volksmusikant, Schnitzer und Naturfreund, feierte gestern seinen 80er.

**NEUNBURG.** Was dem Mauerer die Kelle und dem Angler die Rute ist, ist dem Volksmusikanten die „Ziach“ – so nennt Sepp Lacher seine Steirische Knopfharmika. Die ist wohl das meist bevorzugte „Handwerkszeug“ des Vollblut-Unterhalters. Gleich mehrere dieser blitzsauberen Instrumente nennt er sein Eigen. Ihre meisterhafte Beherrschung verdankt der pensionierte Baggerführer und Sprengmeister einen weit über die Grenzen der Pfalzgrafenstadt hinausreichende Popularitätsgrad. Und natürlich auch dem von ihm unvergleichlich interpretierten Zungenbrecher „Nachts, wenn i von der Stanz hoamgeh“. Seither darf der Lacher-Sepp mit Fug und Recht von sich behaupten: „Bekannt aus Funk und Fernsehen“...

Doch dieses krachlederne Unikum mit dem unerschöpflichen Repertoire



Sepp Lacher mit „Ziach“ (o.) Bgm. Bayerl gratulierte dem bekannten Volksmusikanten zum 80. Geburtstag

an Walzern, Ländlern, Polkas und G'sangln fühlte sie zu den aseptischen Tonstudios nie hingezogen. Das Wirtshaus und der Tanzboden, dort hat Lacher seine Wurzeln, dorthin zieht es ihn (wenn's der Gesundheitszustand erlaubt) immer wieder zurück. Begonnen hat der gebürtige Kröblitzer in den 50er und 60er Jahren als Musiker bei den „Schwarzachtalern“, danach startete er mit „Selbstg'strickten“ zur Solo-Karriere durch. Seine lange Heimatbühne füllende Programme im Weißbierkeller, beim Sporrer oder in der Kegelbahn sind bei Urlaubsgästen (besonders den nördlichen des Weißwurstäquators angesiedelten) in nachhaltiger Erinnerung geblieben.

Dafür dankte ihm 1. Bürgermeister Wolfgang Bayerl, der damals noch als Rathaus-Touristiker den Lacher-Sepp als „bayerisches Urviech“ entdeckt und vermarktet hatte. Gestern führte er als Stadtoberhaupt den Gratulantenreigen im Haus Nr. 3 an der Ruprechtstraße an, wo der Jubilar inmitten seiner Familie (Gattin Notburga, Sohn, Tochter, drei Enkel, drei Urenkel) gemütlich feierte. Auch Dekan Karl-Dieter Schmidt und VdK-Vorsitzender Ludwig Lacher übermittelten ihre Glückwünsche persönlich – die MZ schließt sich gerne an! (su)

## Werbefeldzug für die „Stadthalle jetzt!“

**BÜRGERENTSCHEID** Mit Fakten und Details wirbt seit gestern eine Unterstützergruppe für das städtische Hallenarealkonzept. Ihr Motto lautet: „Stadthalle jetzt!“

**NEUNBURG.** Warum dieses Ziel nur bei einem „Nein“ zur Fragestellung des bevorstehenden Bürgerentscheids erreicht werden könne, erläuterten Repräsentanten dieser Initiative im Rahmen eines Pressegesprächs im Gasthaus „Zur Goldenen Gans“ (siehe auch Info-Rubrik!). Bürgermeister Wolfgang Bayerl zeigte sich hochofret über eine „breite Schicht“ in der Bevölkerung, welche die inzwischen fast abgeschlossene Stadthallenplatz-Planung „offensiv nach außen vertritt“. Eine stattliche Reihe von Unterstützern wolle in der verbleibenden Zeit bis zum Abstimmungstermin 20. April mit Plakaten, Flyern, Zeitungsinserten und sogar mittels einer Computeranimation als Kurzfilm Planern und Betreibern Flankenschutz geben. In dieser Aufklärungskampagne gehe es allein darum, „eine durchdachte und zukunftsweisende Planung schnell umzusetzen“. Nach intensiven Gesprächen mit den Zuschussgebern hegt das Stadtoberhaupt „große Befürchtungen“, dass bei einer Mehrheit für den Bürgerentscheid die Neunburger auf absehbare Zeit nicht zu einer neuen Stadthalle kommen werden. Beim „Ja“ zum Bürgerentscheid hält es Bürgermeister Bayerl für hoch wahrscheinlich, dass „der ganze Planungsprozess wieder von vorne beginnen muss und zugesagte Fördermittel verloren gehen können“. Ein „Weiterplanen mit einem der vorliegenden vier anderen



Unterstützer der Stadtplanung zeigen vor dem Bürgerentscheid „Flagge“.

### „NEIN“ BEIM BÜRGERENTSCHEID...

...weil nach Meinung der Unterstützer-Gruppierung

- ▶ die auf den Weg gebrachte Wettbewerbslösung mit 70 % Eigen- und Zuschussmitteln **gut finanzierbar** ist,
- ▶ die Stadthalle für Feierlichkeiten, Konzerte, Feste, Ausstellungen usw. bis zu 800 Gästen **gut nutzbar** ist,

▶ mit „neuem Torweier“ und zusätzlichen Gestaltungselementen der **Grünbereich attraktiver** wird,

▶ der Rad- und Wanderweg **durchgängig** um die Halle geführt und der ehemalige Ostbahnhof **erhalten** wird.

▶ das Hallenumfeld als Fest- und Messeplatz einen **hohen Freizeitwert** hat.

präsentierten Konzepten“ schloss Bayerl definitiv aus. Im Werbefilm unter dem Titel „Neue Stadthalle - Projekt für die

Zukunft des Torweierareals“ setzen die Produzenten folgende Schwerpunkte: „Stadthalle für alle“ mit vari-

ablen Nutzungen in einer „hellen und freundlichen Atmosphäre“ sowie besten akustischen Voraussetzungen. „Platz und Brunnen“ bieten einen multifunktionalen öffentlichen Raum, und „Weiher und Biergarten“ in einer zum Park aufgewerteten Grünanlage runden das Hallenareal harmonisch ab.

Als Projektbetreuerin von „Leben findet Innenstadt“ stellte 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel klar: „Die Vorschläge unserer Lenkungsgruppe sind zu 95 % in die Planung übernommen worden. Wir haben jetzt ein Ergebnis und die Gruppierung steht hinter diesem Ergebnis“. Auch Alois Nißl pflichtete ihr bei: „Seit 2000 wird um dieses Projekt gerungen. Was jetzt verwirklicht werden soll, deckt sich mit den Vorstellungen des Agenda-Prozesses“. Er befürchte bei einem Erfolg des Aktionsbündnisses „einen Stillstand, der Neunburg über Jahre blockieren wird“. Als ÖWG-Stadtrat habe er kein Problem, sich mit dieser Planung zu identifizieren. Ganz anders die Ausgangslage beim Bürgerentscheid 2005: Mit dem Bau eines Edeka-Marktes in die Grünanlage hätte man etwas geopfert, das die Entwicklung der Stadt nicht vorangebracht hätte. Weil dieses Großprojekt das „Entree zur Altstadt“ sein wird, dürfe nach Ansicht von Heimatpfleger Theo Männer das Torweier-Gelände nur „hoch qualifiziert überbaut“ werden. Der vorliegende Plan entspreche allen städtebaulichen und architektonischen Ansprüchen bestens. Bei den „Gegentwürfen“ vermisse er ein räumliches Denken, „da ist alles nur flächig angelegt“. Und noch eines gab Männer zu bedenken: „Wir machen uns in der ganzen Oberpfalz lächerlich, wenn wir die Nummer 1 eines europaweiten Wettbewerbs ablehnen.“ (su)

## Wohlklingender „Blumenstrauß“ für die Senioren zum Geburtstag

**SENIOREN** Gesangverein gab bei Quartalsgeburtstagsfeier im Marienheim ein Ständchen

**NEUNBURG.** Die jedes Vierteljahr stattfindende Geburtstagsfeier im Marienheim an der Rötzer Straße legt immer Wert auf „eine besondere Note“. Ganz im Sinne dieser Intention überraschte am Dienstagmittag der Neunburger Gesangverein die Geburtstagsjubilare des Heims mit einem musikalischen Geburtstagsständchen.

2. Bürgermeisterin und Spitalverwalterin Johanna Gückel begrüßte den Neunburger Chorleiter Dr. Adolf Scharf mit seiner gemischten Gesangsgruppe herzlich im Kreise der Senio-

ren. Sie freute sich sichtlich, dass es nach längeren Bemühungen nun endlich einmal gelungen sei, den Chor für einen Gastauftritt im Marienheim zu gewinnen. Im Aufenthaltsraum der neuen Pflegestation „Oase“ ließ sich der Gesangverein den auch nicht lange bitten: Er präsentierte den allesamt gut gestimmten „Geburtstagskindern“ einen wohlklingenden „bunten Blumenstrauß“. In den Heimbewohnern fand der Chor ein aufmerksam lauschendes Publikum. Vieles aus der geöffneten „Volksliedertruhe“ war von

hohem Wiedererkennungswert, was so manchen Zuhörer in der geselligen Runde zum Mitsummen anregte.

Für die insgesamt 25 Jubilarinnen und Jubilare des vergangenen ersten Quartals 2008 gab es dann anschließend noch eine „echte Blume“. Mit einer Rose gratulierten Heimleiter Thomas Zapf und Spitalverwalterin Johanna Gückel persönlich zum Jubeltag. Bei Kaffee und Kuchen feierten die Geburtstagsjubilare der drei vergangenen Monate noch gemeinsam mit den anderen Heimbewohnern. (gfk)



Der Gesangverein unter Leitung von Dr. Adolf Scharf überraschte die Senioren mit einem Geburtstagsständchen. Foto: gfk

### KURZ NOTIERT

#### Ziereis zeigt Fotos

**NEUNBURG.** Während der KF-Jahreshauptversammlung am Samstag ab 20 Uhr im Pfarrheim zeigt Wolfgang Ziereis einen Fotorückblick von Veranstaltungen des vergangenen Vereinsjahrs. Zuvor werden Jahresberichte der Vorstandschaft und Gruppenleiter vorgelegt. Außerdem liegt eine Anmelde-Liste für die Irlbacher-Metzgereibestimmung auf. Termin: 17. April, 18 Uhr, Teilnehmerzahl begrenzt, Kosten vier Euro für eine Brotzeit. (mz)

#### Frauentag des Dekanats

**NEUNBURG.** „Zu Hause sein“ – unter diesem Motto treffen sich Frauen aus dem Bayerwalddekanat zum evangelischen Dekanatsfrauentag. Er findet am Samstag, 12. April, im Pfarrzentrum St. Georg in Neunburg statt. Was bedeutet „Heimat“, was ist, wenn sie verloren geht, wie kann ein Mensch „Heimat“ finden? In herzlicher Atmosphäre wird es möglich sein, darüber ins Gespräch zu kommen. Der Vormittag beginnt mit einem Referat zu verschiedenen Aspekten des Themas, die anschließend in Kleingruppen behandelt werden. Nach dem Mittagessen sind die kreativen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen gefragt: bei meditativem Tanz, Gedächtnistraining, Singen oder Märchenstunde. Eine gemeinsame Andacht beschließt den Tag. Wie jedes Jahr sind zu diesem Tag die Frauen der evangelischen Gemeinden des Dekanats Cham, also von Nittenau und Neunburg im Westen bis Regen und Zwiesel im Osten, eingeladen. Der Dekanatsfrauentag beginnt um 9.30 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro. Darin sind das Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen bereits enthalten. Anmeldung im evangelischen Pfarramt bis zum 4. April. (mz)